

Nr.	Beschreibung, Beispiele Schritte zur Umsetzung	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Haushaltsrelevanz ja/ nein	Sachstand	ggf. Erläuterung zum Sachstand
1. Qualifizierung der Datengrundlage und des Berichtswesens						
1.1. Ziel: Die Datenlage ist quantitativ und qualitativ, differenziert nach Planungsbereichen, vorhanden.						
1.1.1.	Lebenslagebefragung älterer und pflegebedürftiger Menschen	Sozialamt, Gesundheitsamt, TU Dresden	2020-2021	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ differenzierte, planungsbereichsbezogene Datenerhebung und -analyse
1.1.2.	Implementierung von Beteiligungsformen in den Planungsbereichen zur planungsbereichsbezogenen Bedarfsermittlung (und Mitgestaltung)	Sozialamt	ab 2021	nein	modifiziert	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fortsetzung bewährter und Durchführung neuer planungsbereichsbezogener Beteiligungsformen
1.1.3.	Fortschreiben der qualitativen, geschlechterdifferenzierten Datenlage mit gesamtstädtischem Bezug, insbesondere des Gesamtstadt- und der Planungsbereichsprofile	Sozialamt, Kommunale Statistikstelle, Statistisches Landesamt Sachsen,	jährlich/ zweijährlich/ mit Fachplan	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ jährliche Fortschreibung (bei Beachtung der Zeiträume der Erhebung relevanter Daten) und Veröffentlichung ■ Berichterstattung nach 2,5 Jahren sowie nach 5 Jahren mit Fachplanfortschreibung
1.1.4.	Fortschreiben und Qualifizierung des Gesamtstadtprofils und der Planungsbereichsprofile (Anlage 1)	Sozialamt in Zusammenarbeit mit Akteuren der Planungsbereiche	2022, 2023, 2025	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Datenerhebung (Turnus je nach Datenquelle) und -bewertung (im Zuständigkeitsbereich der Planungsbereiche) einschließlich strategische Analyse ■ jährliche Veröffentlichung der Planungsbereichsprofile
1.1.5.	Berichtswesen anhand von partizipativ erarbeiteten Kennzahlen	Sozialamt	2021/22 2023 2025	nein	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau eines (quantitativ und zunehmend qualitativ) kennzahlenbasierten Berichtswesens, ■ Erstellen eines Zwischenberichts 2023, ■ Berichterstattung mit Fachplanfortschreibung 2025

Nr.	Beschreibung, Beispiele Schritte zur Umsetzung	Verantwortung, weitere Betei- ligte	Termin oder Laufzeit	Haus- halts- rele- vanz ja/ nein	Sachstand	ggf. Erläuterung zum Sachstand
2. Kernaufgaben nach SGB XII - Vernetzung und Sozialraumorientierung						
2.1. Ziel: Leistungen nach § 71 SGB XII grenzen sich in Bezug auf die Zuständigkeit von Leistungen Dritter ab, sind aber inhaltlich verschnitten.						
2.1.1.	Weiterentwicklung und Standardisierung der gesamtstädtischen und planungsbereichsbezogenen Kommunikations-, Arbeits- und Beteiligungsformen	Sozialamt, Beauftragte für Menschen mit Behinderung Senior*innen	2021 - 2022 2023-2024 laufend	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einzelfallebene: Qualitätshandbuch "Beratungshandbuch Teile 1 und 2" ■ Strukturebene: Definition von Kernleistungen nach Art und Umfang -> Implementierung von je nach Partner differenzierten, verbindlichen Arbeitsformen und Kooperationen mit Bezug zur Gesamtstadt und den Planungsräumen auf der Grundlage der differenzierten Netzwerkanalyse(n) insbesondere auch Aufbau bzw. Weiterführung AG KÜR, AG Demenz, Arbeitsformen im PflegeNetz Dresden etc., planungsbereichsbezogenen Fachplanungsgremien/Planungsbereichskonferenzen sowie zu Selbsthilfe-, Selbstverwaltungs- und Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements
2.1.2.	Qualifizierung der intergenerativen Arbeit des Mehrgenerationenhauses	Sozialamt	ab 2021 ab 2022	ja	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einbindung in die Strukturen der Seniorenarbeit und Altenhilfe mit dem Fokus auf Intergenerativität ■ jährliche kommunale Kofinanzierung des Projekts in Höhe von mind. 10.000 € ■ Entwicklung von gesamtstädtisch nutzbarer Fachexpertise zur intergenerativen Arbeit
2.1.3.	Konzeptionierung Stadtteilhäuser in Dresden und deren Implementierung	ämterübergreifend	ab 2021	ja	begonnen	Entwicklung eines inhaltlichen Gesamtkonzepts in ämterübergreifender Zusammenarbeit

Nr.	Beschreibung, Beispiele Schritte zur Umsetzung	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Haushaltsrelevanz ja/ nein	Sachstand	ggf. Erläuterung zum Sachstand
2.2.Ziel: Eine zielgruppendifferenzierte Strategie unterstützt die soziale Erreichbarkeit, das Wirken gegen Vereinsamung von Einwohnenden 60+ und sensibilisiert für deren Belange.						
2.2.1.	Konzeptionierung und Umsetzung einer differenzierten Zielgruppenerreichung	Sozialamt	ab 2020 2023	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konzeptionierung im Rahmen der strategischen Sozialplanung ■ Erreichbarkeit insbesondere der Zielgruppe. 60+ als Ressource und 80+ (Entgegenwirken möglicher Einsamkeit) ■ Prüfung der Durchführung von Präventiven Hausbesuchen
2.2.2.	Berücksichtigung der Problematik Altersarmut im „Konzept Soziale Angebote“	Sozialamt	2021	ja	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beleuchtung der konkreten Bedarfe ■ Handlungsempfehlungen bzgl. Infrastrukturentwicklung
2.2.3.	Verweis auf und Motivation zur Berücksichtigung der Belange älterer und alter Menschen	Sozialamt, Seniorenbeirat, Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Senior*innen	ab 2020	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ "Lobbyarbeit" im positiven Sinne ■ Berücksichtigung der Leitziele respektive der belange älterer und alter Menschen in allen Fachstellungnahmen und Statements
		Sozialamt, Seniorenbeirat, Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Senior*innen	ab 2022 jeweils 01.10.			<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktionen zum Internationalen Tag für ältere Menschen
2.2.4	Konzeptierung und Erprobung neuer Modellansätze der Seniorenarbeit und Altenhilfe für Menschen mit Migrationshintergrund (über das Maß der bisherigen Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund hinaus)	INAUSLB, Sozial und Gesundheitsamt; in Zusammenarbeit mit Akteuren der Planungsbereiche der Seniorenarbeit und Altenhilfe sowie der Unterstützungssysteme für Menschen mit Migrationshintergrund	ab 2023 ab 2024 ab 2025	nein	nicht systematisch begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schaffung einer ergebnisfokussierten Steuerungs- und Arbeitsgruppe ■ Definition der Zielgruppen in ihrer Differenziertheit ■ Bedürfniserfassung, Bedarfsableitung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie Identifizierung der differenzierten Handlungserfordernisse einschließlich priorisierte Maßnahmenplanung unter Beteiligung der Zielgruppen ■ Erprobung von Modellansätzen ■ Prüfung der Implementierung der Modellansätze im Regelsystem der Seniorenarbeit und Altenhilfe

Nr.	Beschreibung, Beispiele Schritte zur Umsetzung	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Haushaltsrelevanz ja/ nein	Sachstand	ggf. Erläuterung zum Sachstand
3. Sozialplanung nach SGB XII - Generationenbegegnung						
3.1. Ziel: Die Kommune erweitert ab 2021 die strategische und die gesamtstädtisch operative Steuerungsverantwortung um die planungsbereichsbezogene operative Steuerungsverantwortung der Seniorenbegegnung als Generationenbegegnung.						
3.1.1.	Aufbau einer planungsbereichsbezogenen operativen Steuerung der geförderten Generationenbegegnung und Gemeinwesenarbeit sowie Implementierung	Sozialamt	2021 – 2022 ab 2022	nein	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> u. a. Berücksichtigung der Anforderungen von Intergenerativität und Inklusion
3.1.2.	Prozessgestaltung zur fachinhaltlichen Verbindung von Begegnung und Seniorenberatung für die jeweiligen Planungsbereiche und deren räumliche Verankerung	Sozialamt	2021-2022 ab 2023	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> Zugang zu Seniorenberatung über Begegnung und umgekehrt
3.2. Ziel: Alle geförderten Begegnungseinrichtungen setzen den Leistungstypen Generationenbegegnung konsequent und vollumfänglich um.						
3.2.1.	Operationalisierung des Leistungstypen Generationenbegegnung im Qualitätshandbuch "geförderte Generationenbegegnung"	Sozialamt in Zusammenarbeit mit Akteuren der Planungsbereiche	2022 – 2023 2023-2024	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> partizipative Erarbeitung Prüfung einer Erweiterung des Qualitätshandbuches um Generationenbegegnung ohne Förderung durch das Sozialamt als Handlungsempfehlung
3.2.2.	Leistungserbringung auf Basis einrichtungsbezogener Fachkonzeptionen	Träger der geförderten Begegnung	ab 2022	nein	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> Fachkonzeptionen beschreiben planungsbereichsbezogene Ziele, Angebote und Methoden wirkungsorientiert und sind mit Kennzahlen untersetzt
3.2.3.	Abstimmung des Angebotsportfolios der geförderten	Träger der geförderten Begegnung, Sozialamt	ab 2022	nein	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> Trägermanagement durch das Sozialamt

Nr.	Beschreibung, Beispiele Schritte zur Umsetzung	Verantwortung, weitere Beteiligte	Termin oder Laufzeit	Haushaltsrelevanz ja/ nein	Sachstand	ggf. Erläuterung zum Sachstand
	Begegnung im jeweiligen Planungsbereich					
3.2.4.	Vorhalten von zielgruppendifferenzierten Angeboten in der geförderten Begegnung	Träger der geförderten Begegnung	ab 2021 ab 2022	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufnahme der Leistung "Aktivierung zum gesunden, aktiven Altern" ab 2021; Ausbau der Angebote zur Bildung und Digitalisierung sowie Beförderung des Miteinanders der Generationen und Inklusion
3.2.5.	zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung differenzierter Marketingwege	Träger der geförderten Begegnung	ab 2021 ab 2022 2023 2025	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Prüfung vorhandener und Entwicklung neuer Marketingformate sowie deren Evaluierung ■ Aufnahme in die Fachkonzeption einschließlich Wirkungskontrolle ■ gesamtstädtischer Zwischenbericht ■ Auswertung des Monitorings und Evaluierung zur Ableitung gesamtstädtischer Handlungserfordernisse
3.2.6.	aktivierende generationenübergreifende Gemeinwesenarbeit bei Stärkung der Selbstverwaltung	Träger der geförderten Begegnung Sozialamt	ab 2022 ab 2022 ab 2023 2023, 2025	ja	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einbeziehung und Interessensausgleich zwischen den Generationen ■ Entwicklung und Stärkung von Selbstverwaltung und -initiativen ■ Untersetzung der Gemeinwesenarbeit mit wirkungsbezogenen Kennzahlen ■ Evaluierung mit gesamtstädtischen und planungsbereichsbezogenem Fokus
3.3. Ziel: Begegnung und -beratung kooperieren als ein Generationenbegegnung und Beratung prozessvernetzend im Planungsbereich.						
3.3.1.	prozessvernetzende Kooperation zwischen Begegnung und Seniorenberatung unter dem gemeinsamen Dach Generationenbegegnung und Beratung	Träger der geförderten Begegnung und Seniorenberatung	ab 2022 2022	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ prozessvernetzende Kooperation von Begegnung und Seniorenberatung im Planungsbereich ■

4. Sozialplanung nach SGB XII - Seniorenberatung						
4.1 Ziel: Die strategische und operative kommunale Steuerungsverantwortung wird gesamtstädtisch und planungsbereichsbezogen wahrgenommen.						
4.1.1.	Umsetzung Prozessablauf Seniorenberatung	Sozialamt; Träger der geförderten Begegnung	2021	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Implementierung des partizipativ erarbeiteten Prozesses einer zukunftsfähigen Seniorenberatung
4.1.2.	Aufbau und Umsetzung des operativen Controlling im Planungsbereich	Sozialamt	2021	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau eines operativen Trägermanagements in Ergänzung zum vorhandenen strategischen Trägermanagement
4.2 Ziel: Alle geförderten Einrichtungen setzen den Leistungstyp Seniorenberatung vollumfänglich um.						
4.2.1.	Niedrigschwellige Beratung und Einzelfallarbeit auf der Grundlage des Qualitätshandbuch "Beratungshandbuch Teil 1 und 2"	Träger der geförderten Seniorenberatung	ab 2020 2023, 2025	nein	begonnen	Qualitätshandbuch wird prozessbegleitend fortgeschrieben Evaluierung
4.2.2.	einrichtungsbezogene Fachkonzeption	Träger der geförderten Seniorenberatung	ab 2022	nein	noch nicht begonnen	Fachkonzeptionen beschreiben Ziele, Angebote und Methoden wirkungsorientiert und sind mit Kennzahlen untersetzt
4.3 Ziel: Seniorenbegegnung und -beratung kooperieren als Generationenbegegnung und -beratung prozessvernetzend im Planungsbereich.						
4.3.1.	prozessvernetzende Kooperation zwischen Begegnung und Seniorenberatung unter dem gemeinsamen Dach Generationenbegegnung und -beratung	Träger der geförderten Begegnung und Seniorenberatung	ab 2022 2022	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ prozessvernetzende Kooperation von Begegnung und Seniorenberatung im Planungsbereich ■ Sofern Generationenbegegnung und -beratung durch zwei Träger realisiert wird, ist eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen.
5. Sozialplanung nach SGB XII - Selbsthilfe und Empowerment						
5.1 Ziel: In den Planungsbereichen wirken informelle und formelle Selbsthilfestrukturen, die über die eigene Betroffenheit hinaus mit Lebenserfahrungskompetenz anderen Hilfe geben.						
5.1.1.	Aktivierung informeller und formeller Selbsthilfestrukturen ab Renteneintritt der Zielgruppe	Träger der geförderten Begegnung, KISS, Selbsthilfestrukturen und -initiativen	ab 2021	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Selbsthilfe ist aktiv fortzusetzen. ■ Entwicklung und Umsetzung geeigneter Methoden

5.2. Ziel: Die gesamtstädtisch und sozialräumlich agierenden Selbsthilfestrukturen sind, sofern diese es wünschen, in das gesamtstädtische Netzwerk Seniorenarbeit und Altenhilfe eingebunden bzw. mit den planungsbereichsbezogenen Strukturen der geförderten Seniorenbegegnung vernetzt.						
5.2.1.	Vernetzung von Selbsthilfe und Empowerment mit der planungsbereichsbezogenen Generationenbegegnung und Seniorenberatung	Träger der geförderten Begegnung und Seniorenberatung, KISS, Selbsthilfestrukturen und -initiativen	ab 2022	nein	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung und Umsetzung geeigneter Beteiligungsformen und Formen der Zusammenarbeit
5.2.2.	Aufbau eines tragfähigen Selbsthilfenetzwerkes über die geförderte Begegnung und Seniorenberatung hinaus	Sozialamt, Seniorenbeauftragte	ab 2021 ab 2022 2023	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ aktiver gesamtstädtischer Netzwerkaustausch ■ planungsbereichsbezogene Aktivierung und Ermöglichen förderlicher Rahmenbedingungen ■ öffentlichkeitswirksamer Austausch
5.3. Ziel: Für die Selbsthilfe und das Empowerment sind förderliche immaterielle Rahmenbedingungen bzw. solche, die geldwerte Vorteile bringen, vorhanden. Für eine notwendige finanzielle Unterstützung der Selbsthilfe und des Empowerments sind Ressourcen erschlossen.						
5.3.1.	Erschließung von notwendigen immateriellen Ressourcen	Träger der geförderten Begegnung, Selbsthilfenetzwerk, Sozialamt	2021-2022 ab 2023	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erarbeitung eines offenen Kataloges ■ Die Definition von „förderliche Rahmenbedingungen“ des Netzwerkes Selbsthilfe ist handlungsleitend. ■ Fortschreibung
5.3.2.	Erschließung von notwendigen materiellen Ressourcen	Träger der geförderten Begegnung, Selbsthilfenetzwerk, Sozialamt	ab 2021	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beratung zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten ■ u. a. auch Förderung nach Fachförderrichtlinie des Sozialamtes und durch die Bürgerstiftung
6. Sozialplanung nach SGB XII - Begleitung am Lebensende durch Hospizdienste						
6.1.Ziel: Alle Dresdnerinnen und Dresdner, die von der Seniorenberatung unterstützt werden und Bedarf an Begleitung und Unterstützung durch einen ambulanten Hospizdienst haben, erhalten diesen.						
6.1.1.	Schnittstellengestaltung zwischen Seniorenberatung und ambulanter Hospizarbeit	Sozialamt, ambulante Hospizdienste	ab 2021	nein	noch nicht begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ verbindliche Regelung im Qualitätshandbuch "Beratungshandbuch Teile 1 und 2"
6.2 Ziel: Ambulante Hospizdienste und Seniorenberatung arbeiten im Einzelfall mit dem Ziel der bedarfsgerechten Unterstützung kooperativ zusammen.						
6.1.2.	Personenzentrierte Zusammenarbeit im Einzelfall auf der	Sozialamt, Träger der geför-	ab 2020	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verschriftlichung mittels Hilfeplanung, Überprüfung im Monitoring und Evaluierung

	Grundlage des Case Managements	3. Altenberatung, ambulante Hospizdienste				
6.3 Ziel: Das Netzwerk der ambulanten Hospizarbeit ist mit dem PflegeNetz Dresden und zunehmend mit weiteren Versorgern am Lebensende durch Informationsaustausch, Kommunikation und über effiziente Formen der Zusammenarbeit vernetzt, um eine selbstbestimmte Betreuung und Versorgung der Menschen am Lebensende zu ermöglichen.						
6.1.3.	Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes	Sozialamt, ambulante Hospizdienste, Versorger am Lebensende, PflegeNetz Dresden, Demenznetzwerk Dresden etc.	ab 2020 ab 2020	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des vorhandenen Netzwerkes der ambulanten Hospizdienste ■ Ausbau des Netzwerkes um weitere relevante Angebote und Strukturen ■ Durchführung von regelmäßigen Netzwerkkonferenzen, erstmals 07.10.2020 ■ Einbindung bzw. Schnittstellengestaltung zu anderen Netzwerken wie PflegeNetz Dresden und Demenznetzwerk
7. Sozialplanung nach SGB XII - Finanzierungsmanagement						
7.1. Ziel: Die Leistungserbringung nach SGB XII ist durch ein geeignetes Finanzierungsmanagement sichergestellt.						
7.1.1.	partizipative Erarbeitung und Umsetzung eines rechtssicheren Finanzierungsmanagements unter Beachtung von Begrenzung und Seniorenberatung als abhängige Bestandteile einer Angebotsstruktur und der leistungsorientierten Komponente	Sozialamt	2020 bis 2021 ab 2022 2024 bis 2025	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erarbeitung mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -entwicklung durch Planungssicherheit ■ Umsetzung ■ Evaluierung mit Haushaltsplanung 2025/2026
8. Öffentlichkeitsarbeit						
8.1. Ziel: Sicherstellung und Weiterentwicklung einer systematischen, zielgruppenspezifischen und geschlechterdifferenzierten Öffentlichkeitsarbeit im Planungsbereich.						
8.1.1.	mehrsprachige Informationsmaterialien	Sozialamt, Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Senior*innen	fortlaufend	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktualisierung der Übersicht über Beratungsangebote für Senior*innen und Angehörige auf Englisch, Vietnamesisch und Russisch; Zurverfügungstellung an Akteure der Seniorenarbeit und Altenhilfe sowie auf www.dresden.de/senioren

						<ul style="list-style-type: none"> ■ Prüfen des Bedarfs an weiteren mehrsprachigen Informationsmaterialien
8.1.2.	Informationsmaterialien in leichter bzw. einfacher Sprache	Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Senior*innen, Sozialamt,	fortlaufend	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ vorhandene Informationsmaterialien (Print- und Onlinemedien) in leichter Sprache in Beratung und Begegnung anbieten und nutzen ■ Prüfen des Bedarfs an Broschüren und Informationsportalen der Landeshauptstadt Dresden im Bereich Seniorenarbeit, Altenhilfe und Pflege in leichter bzw. einfacher Sprache; ggf. Inanspruchnahme von Förderungen
8.1.3.	barrierefreie Ausgestaltung von Informationsportalen www.dresden.de/senioren www.dresden.de/pflege www.dresden.de/demenz	Sozialamt; Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll	fortlaufend	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ entsprechend der EU-Richtlinie über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen
8.1.4.	Ausbau und Festigen der Zusammenarbeit zu lokalen und regionalen Informationsangeboten (z. B. Stadtteilzeitungen)	Sozialamt	fortlaufend	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ regelmäßige Beiträge und Einladung zu Aktionen mit dem Prüffokus der Erfüllung der Leitziele, vgl. Fachplan Kapitel 2
8.2. Ziel: Regelmäßiges Informieren über Angebote im Bereich Seniorenarbeit und Altenhilfe über zielgruppenangepasste Kommunikationsformate						
8.2.1.	Initiierung von und Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen	Sozialamt, Akteure der Seniorenarbeit und Altenhilfe, Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Senior*innen	fortlaufend	ja	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Initiieren von zielgruppendifferenzierten Angeboten wie Tagen der Offenen Tür, Informationsveranstaltungen in den Planungsbereichen etc. ■ Initiierung von niedrigschwelligen generationsübergreifenden Öffentlichkeitsveranstaltungen (z. B. Lichterfest, Dresdner Pflegestammtisch, Begegnungstag im Stadtbezirk) ■ Beteiligung an bestehenden Öffentlichkeitsveranstaltungen (z. B. Offenes Rathaus, Pflegemesse Dresden)

8.2.2.	Präventive Informationskampagnen	Sozialamt; Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll	Fortlaufend fortlaufend ab 2021 fortlaufend	ja	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ neue Möglichkeiten zur Verbreitung von Öffentlichkeitsmaterialien ■ zielgruppenspezifische Ansprache (z. B. Beratungsangebote im Rahmen der Informationsveranstaltung „80. Geburtstage“ Infokarten 63+, Informationen für die „jungen Alten“ bei Übergang in Rentenphase und Einbindung in die Selbsthilfe- und Empowermentstrukturen insbesondere über das Projekt KÜR)
8.2.3.	Seniortelefon als niedrigschwelliges Angebot zu Themen des Älterwerdens und Informationsanlaufstelle in Krisensituationen (z. B. Pandemie, Evakuierung) für Senior*innen und Angehörige	Sozialamt	fortlaufend	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherstellung der Personalressourcen aus vorhandenen Kapazitäten ■ fortlaufende Bekanntmachung (z. B. Informationskarte, City-Light-Plakate, Aushang und Werbespots im ÖPNV) ■ jährliche Evaluierung einschließlich und Ableitung und Umsetzung von Entwicklungsbedarfen
8.2.4.	gezielte Öffentlichkeitsarbeit an Orten, an denen sich Senior*innen in den Stadtbezirken treffen	Sozialamt, Akteure der Seniorenarbeit und Altenhilfe	fortlaufend	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Auslegen von Öffentlichkeitsmaterialien und Vorstellen der Angebote nach Möglichkeit (z. B. in Suppenküchen, Einkaufszentren, Kirchgemeinden, Apotheken, Hausärzten)
8.2.5.	regelmäßige Aktualisierung der vorhandenen Printmedien und bedarfsgerechte Zurverfügungstellung an die Adressaten	Sozialamt	fortlaufend	ja	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Printmedien für den Informationszugang für Menschen ohne Zugang zum Internet ■ parallel zur Aktualisierung bzw. Einstellung in das Internet
8.2.6.	Prüfung der Erarbeitung weiterer Informationsmaterialien, z. B. zum Thema Pflege, Pandemieentwicklung	Sozialamt	fortlaufend	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherstellung notwendiger und geeigneter Informationen für Zielgruppen

8.2.7.	Nutzen von Sozialen Netzwerke der Landeshauptstadt Dresden (z. B. Facebook, Twitter) zur Erreichung weiterer Zielgruppen	Sozialamt, Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll	fortlaufend	nein	begonnen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Angebote und Veranstaltungen mittels Social Media bewerben
8.3. Ziel: Ausbau von Kontakt-, Interaktions- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen						
8.3.1.	Interaktive Elemente (u. a. Demenzkiste, Demenzparcours, Alterssimulationsanzug, Wunschbox)	Sozialamt, Akteure der Seniorenarbeit und Altenhilfe	fortlaufend	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ regelmäßiger Einsatz bei Öffentlichkeitsveranstaltungen ■ Verleih an geförderte Einrichtungen und verbindliche Netzwerkpartner der Seniorenarbeit, Altenhilfe und Pflege
8.3.2.	(partielle) Öffnung von Gremien im Bereich Seniorenarbeit und Altenhilfe für interessierte Bürger*innen	Sozialamt, Akteure der Seniorenarbeit und Altenhilfe, Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Senior*innen	fortlaufend	nein	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ themenbezogene Einladung von Bürger*innen als Möglichkeit der Beteiligung an der Planung und Umsetzung stadtpolitischer Prozesse im Hinblick auf ältere und alte Menschen in Dresden
8.3.3.	themenspezifische Schulungsangebote für Senior*innen und Angehörige	Sozialamt, Akteure der Seniorenarbeit und Altenhilfe	fortlaufend	ja	laufend	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beteiligungs- und Bildungsangebot an Workshops, Treffs sowie Vortrags- und Gesprächsreihen zu unterschiedlichen Themen des Alters (z. B. Digitalisierung, Ruhestand, Demenz, Vorsorge) ■ Entwicklung weiterführender Formate in Einrichtungen/Unternehmen zur Sensibilisierung